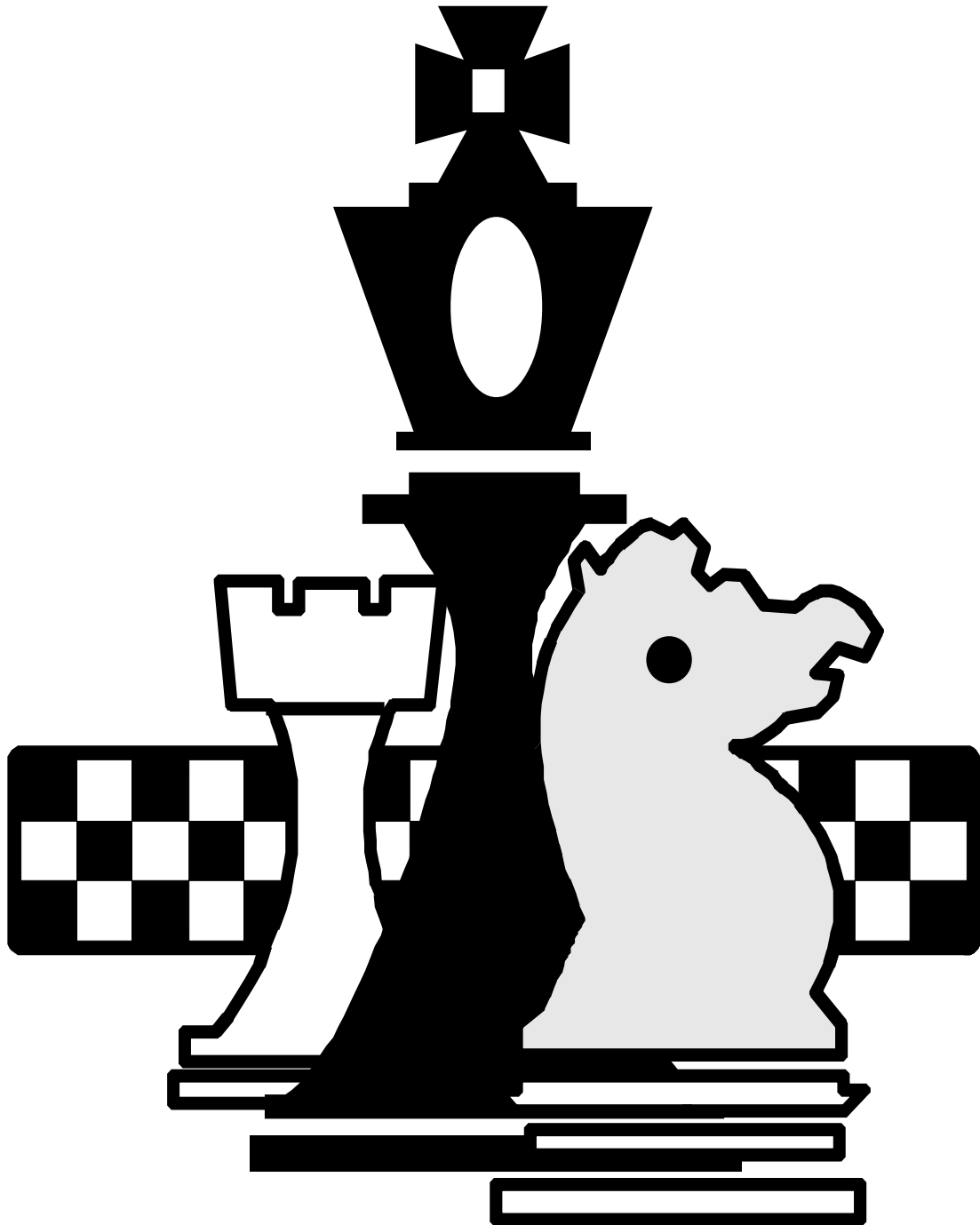


# PROBLEM - FORUM

Zeitschrift für Freunde des Problemschachs



Preisberichte Informalturniere 2000

Baier-Druck-Heidelberg, Dezember 2001

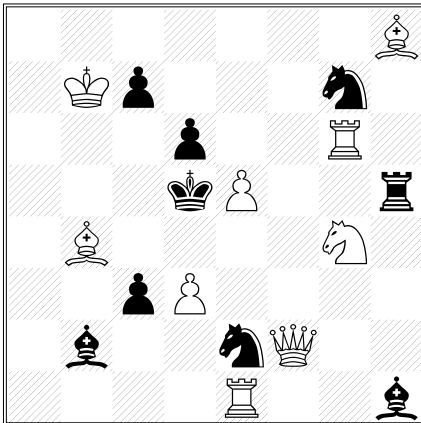
Herausgeber:

Wolfgang A. Bruder, Goethestraße 42, D-69221 Dossenheim



**2. Ehrende Erwähnung**

(Nr.3)

**Wieland Bruch**

2#

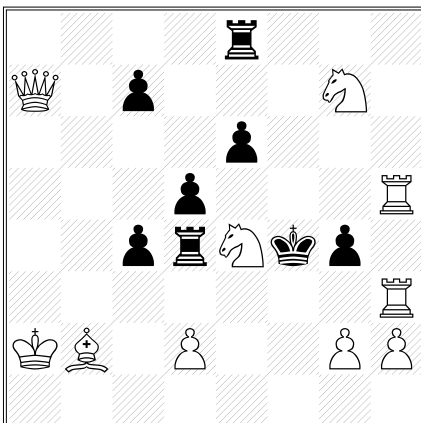
(9+9)

1.Lxd6? (2.Dc5#)  
 1.--Sd4/Se6 2.Se3#/Sf6#,  
 1.--La3!,  
 1.exd6! (2.Dc5#)  
 1.--Sd4/Se6 2.Sf6#/Se3#

Reziproker Mattwechsel mit aufgewerteten Selbstblocks (Thema BII) in der Verführung, Thema B und Mari in der Lösung - ohne weißen Umwandlungsläufer ein klarer Preisträger!

**Lob**

(Nr.12)

**F. Pahl & St. Dittrich**

2#

(10+8)

1.Sc3? (2.Dxd4#) 1.--Td3!  
 1.Sf2? 1.--Te4!  
 1.Sg3? 1.--Txd2!  
 1.Sd6! (2.Dxd4#)  
 1.--Td3/Te4/Txd2 2.Le5#/Df2#/De3#

Tripelvermeidung mit thematischen Verführungen und einem schwarzen Turm als Themafigur könnte neu sein und für unplausible thematische Verführungen entschädigen.

Herzlichen Glückwunsch den Verfassern der ausgezeichneten Aufgaben!  
 Mirko Degenkolbe danke ich für die jederzeit sehr angenehme Zusammenarbeit  
 und Udo Degener für sein unerlässliches Mitwirken bei der Vorgängerfahndung!

**Wolfgang Berg****Schwerin, im November 2001**

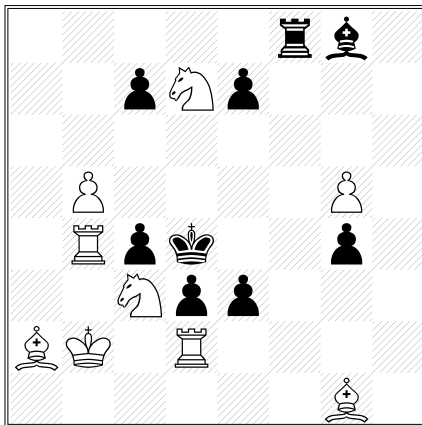
## Mehrzüger-Preisbericht 2000

In der Mehrzügerabteilung des im Jahre 2000 neu entstandenen Problem-Forums versammelten sich 31 Aufgaben von 4 bis 15 Zügen. Das Spektrum der Urdrucke reichte dabei vom strategisch hochstehenden Mehrzüger über das Mehrzügerrätsel bis hin zur Miniatur. Die neue Problemzeitschrift und ihr Herausgeber haben es geschafft, interessante Autoren und gute Aufgaben anzuziehen. So war es kein Problem elf davon auszuwählen und auszuzeichnen. Dass bei der Reihung der Aufgaben neben objektiven Kriterien auch der persönliche Geschmack des Preisrichters eine Rolle spielt, versteht sich von selbst. Dem Herausgeber des Problem-Forums danke ich für die Möglichkeit das Preisrichteramt übernehmen zu können und dem Mehrzügersachbearbeiter danke ich für die kompetente und damit hilfreiche Vorstellung der Aufgaben bei den Auflösungen.

### 1. Preis

(Nr.17)

**Dr. Rolf Trautner**



6#

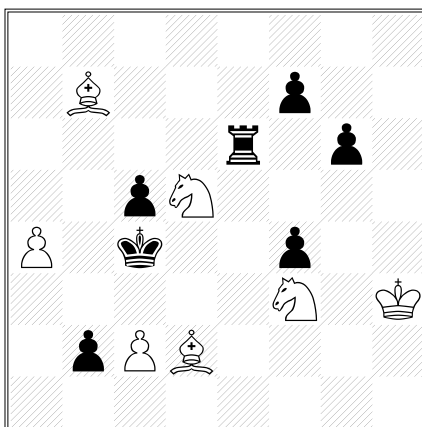
(9+9)

Gegen den weißen Hauptplan 1.Lh2? exd2 2.Lg1+ führt Schwarz die römische Verteidigung 1. – g3! 2.Lxg3 exd2 3.Lf2+ Txf2! ins Feld. Dies vermeidet Weiß im Vorplan durch eine ebenfalls römische Lenkung des schwarzen Läufers: 1. Lb1! Lh7 2.g6 Lxg6 3. La2 Lf7 so dass nun der Hauptplan 4.Lh2 g3 5.Lxg3 exd2 6.Lf2# durchschlägt. Bestechend an dieser Aufgabe ist neben der sehr ansprechenden und sparsamen Figurenaufstellung der thematische Inhalt mit seiner perfekten Analogie des Geschehens auf dem Brett: schwarzer gegen weißen Römer, ein sehr anspruchsvoller Vorwurf, der in der vorliegenden Aufgabe nicht nur thematisch sauber, sondern auch optisch einladend dargestellt ist. Dem Liebhaber neudeutscher Themen lacht das Herz!

### 2. Preis

(Nr.15)

**Michael Herzberg**

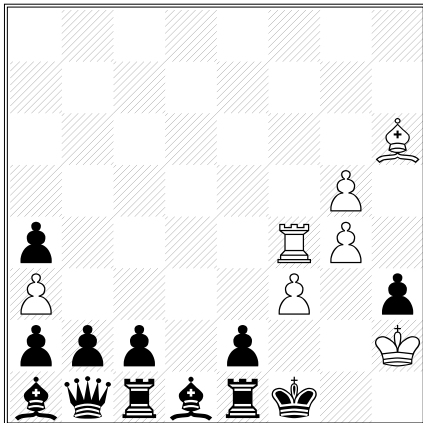


5#

(7+7)

Zwei Hindernisse stehen dem weißen Hauptplan entgegen: 1.Lc6? (2.Sb6#) Txc6! (2.Se3+ fxe3) und b1D! Durch die Vorschaltung zweier gestaffelter Vorpläne beseitigt Weiß die Hindernisse: 1.Sxf4! Td6 2.Sd5 Te6 (sehr schön die Rücknahme des Schlüssels und des schwarzen Turmzugs) und 3.La5! (4.Sd2+ Kd4 5.Lc3#) erzwingt die Holstumwandlung b1S! wonach wie geplant 4.Lc6 Txc6 5.Se3# (Mustermatt) durchschlägt. Erstaunlich und sehr ästhetisch die luftige Stellung, die trotzdem die Eindeutigkeit der Pläne zulässt und den Abschluss mit einem Mustermatt. Eine Aufgabe mit besonderem Pfiff!

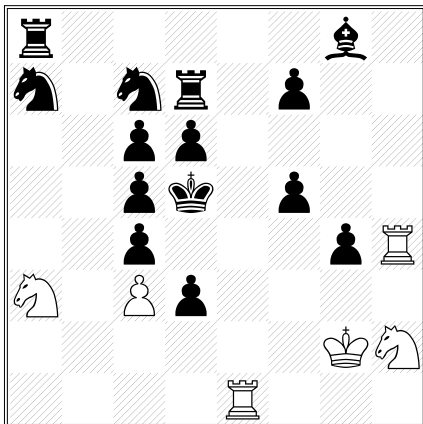
**3. Preis**  
(Nr.22)  
**Martin Hoffmann**



15#

(7+12)

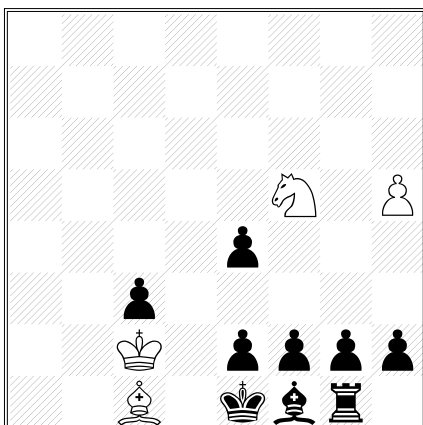
**4. Preis**  
(Nr.11)  
**Alois Johandl**



7#

(6+14)

**1. Ehrende Erwähnung**  
(Nr.30)  
**Dr. Ulrich Auhagen**



8#

(4+9)

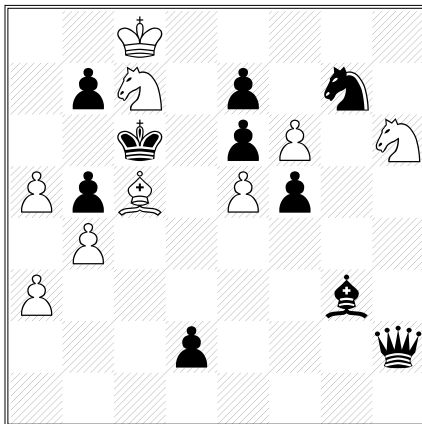
Der weite und offene Raum des Schachbretts – nur gemindert durch die schwarzen „Blockfiguren“ am unteren Rand – erfordert einen präzisen Mechanismus der Beschäftigung des Schwarzen, um die Lösung nicht „aus dem Ruder“ laufen zu lassen. Turm und Läufer müssen weite Wege gehen, um g5 zu umlaufen und um dem Turm die Gelegenheit zu geben auf h1 matt zu setzen, wobei indische Tricks mehrmals angewendet werden müssen. 1.Lf8! Kf2 2.Lc5 Kf1 3.Td4 Kf2 4.Td3+ Kf1 5.Ld6 Kf2 6.Lg3+ Kf1 7.Lb8 Kf2 8.La7+ Kf1 9.Te3 Kf2 10.Tb3+ Kf1 11.Tb6 Kf2 12.Tf6 Kf1 13.Kg3 h2 14.Th6 h1D 15.Txh1# Ein perfektes Geschehen, bewundernswert nicht nur wegen seines dualfreien Ablaufs, sondern auch wegen der durchaus ästhetisch ansprechenden Zugfolge.

Man muss sich den Ablauf der Beseitigung der beiden Bauern auf g4 und c4 durch die beiden Springer genüsslich auf der Zunge zergehen lassen! Nicht nur, dass die entsprechende dualfreie Reihenfolge gewährleistet sein muss, auch die räumlichen Springer müssen sich letztendlich selbst zum Opfer bringen. Ein Höchstmaß an Einheitlichkeit ergänzt die schon in der Stellung vorhandene Material-Ökonomie des Vorwurfs. 1.Sxg4! (2.Sf6#) Se8 2.Se3+ Ke6 3.Sd5+! Kxd5 4.Sxc4 (5.Sb6#) Sc8 5.Se3+ Ke5, Ke6 6.Sd5+ Kxd5 7.c4#. Eine gelungene Synthese von Raum, Material und Zeit (Zugfolge).

Das in jeder Ablaufphase subtile Läufermanöver zur Knüpfung des Mattnetzes hat einen großen Reiz und wird am Anfang noch ergänzt durch die erzwungene Unterverwandlung des schwarzen Bauern zur Pattverteidigung. 1.Se3! (2.Kxc3 3.Ld2#) h1L! 2.Kb1 c2+ 3.Sxc2+ Kd1 4.Se3+ Ke1 5.Sc4! (ein wunderbarer Zug) e3 6.La3 Kd1 7.Sb2+ Ke1,e2 8.Lb4# (5.–Kd1 6.Sb2+ Ke1 7.Kc2 e3 8.Sd3#). Dass die Hauptvariante dann noch in einem Mustermatt endet, unterstreicht die Ökonomie der Figurenstellung.

**2. Ehrende Erwähnung**

(Nr.18)

**Wilfried König**

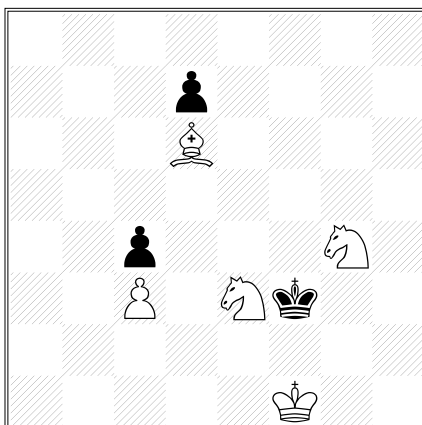
6#

(9+10)

Die Mattdrohung des weißen Springers 1.Sg8 (2.Sxe7#)? scheitert noch an der günstigen Position der schwarzen Dame, die eine Fesselung des Springers ermöglicht. Deshalb erfolgt eine Ablenkung über 1.a4! (2.axb5#) bxa4 2.Lb6 (3.b5#) De2, womit die Dame als Verteidiger gegen den Angriff 3.Sg8 ausgeschaltet ist, jedoch mit 3. - Dex5 eine allerdings unzureichende Ersatzverteidigung entstanden ist. 4.Sxe7+ Kd6 5.Sb5+ Dxb5 6.Lc7#. Brunner-Dresdnerische Lenkung der schwarzen Dame in lockerer Stellung, Mustermatt.

**3. Ehrende Erwähnung**

(Nr.5)

**Manfred Zucker**

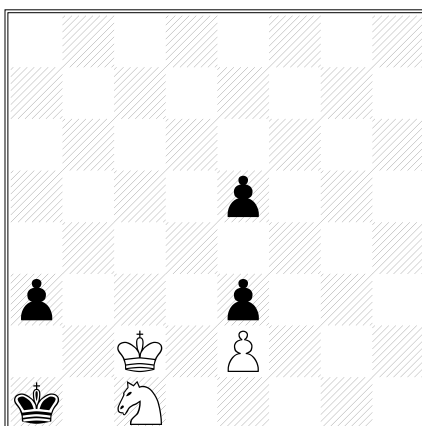
8#

(5+3)

Schöne luftige Stellung, feines Königspendel mit Dreiecksmarsch, Mustermatt nach Tempozügen: 1.Ke1! Ke4 2.Kd2 Kf3 3.Kd1 Ke4 4.Kc2 Kf3 5.Kd2 Ke4 6.Sf2+ Kf3 7.Sh3 Ke4 8.Sg5#, ein kleines Juwel am Rande der Miniatur.

**Spezielle Erwähnung**

(Nr.21)

**Dr. Ulrich Auhagen**

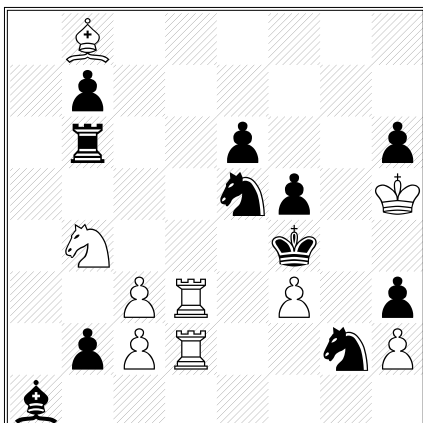
11#

(3+4)

Solche vielzügigen Miniaturen können schwerlich mit anderen großformatigen Mehrzügern konkurrieren. Die vorliegende Aufgabe gefällt aber durch die lange, eindeutige Hauptvariante, die schon fast Endspielcharakter hat. 1.Sb3+ Ka2 2.Sa5 Ka1 3.Sc4 e4 4.Sa5 Ka2 5.Sb7! Ka1 6.Sc5 Ka2 7.Sxe4 Ka1 8.Sc5 Ka2 9.Sd3 Ka1 10.Sc1 a2 11.Sb3# (MM) und verdient daher eine besondere Erwähnung

**1. Lob**

(Nr.19)

**Günther Weeth**

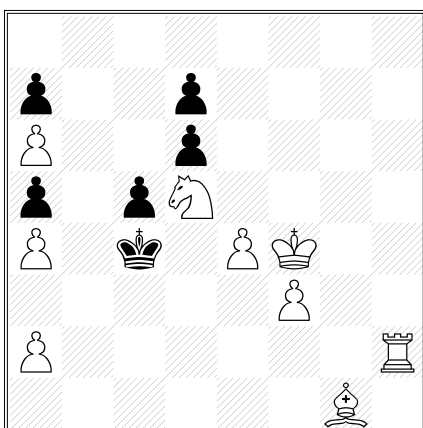
7#

(9+11)

Die feine Einleitung, der Fernblock auf b5, an den der schwarze König herangeführt wird, und das letztendliche Mustermatt geben der Aufgabe das Besondere. 1.Te2! (2.Lxe5#) Tb5 2.Tde3 (3.Sd3#) Sxe3 3.Sd3+ Kxf3 4.Tf2+ Ke4 5.Tf4+ Kd5 6.Td4+ Kc6 7.Td6#

**2. Lob**

(Nr.7)

**Martin Hoffmann**

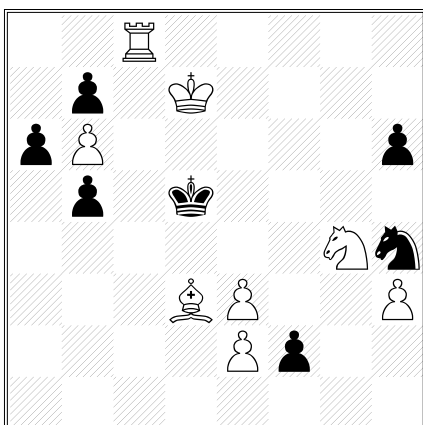
4#

(9+6)

Den überraschenden Opfer-Schlüssel durch den weißen Läufer kann Schwarz nicht akzeptieren, so dass Weiß dessen Wirkungskraft per Verstellung endgültig ausschalten muss. Schöne luftige Stellung! 1.Lxc5! Kd3! 2.Lg1! Kc4 3.Ke3 Kc5 4.Tc2#

**3. Lob**

(Nr.10)

**Michael Herzberg**

7#

(8+7)

Das Umgruppierungsmanöver 1.Sf6+ Ke5 2.Sh7 Kd5 löst einen Pendelmechanismus aus 3.Lc2! (4.Lb3+) Sg6 4.Sf6+ Ke5 5.Sg4+ Kd5 6.e4+ Kd4 7.e3# (MM). Die steinfreie schwarze Königsstellung in der Brettmitte bietet einen starken Anreiz beim Lösen.



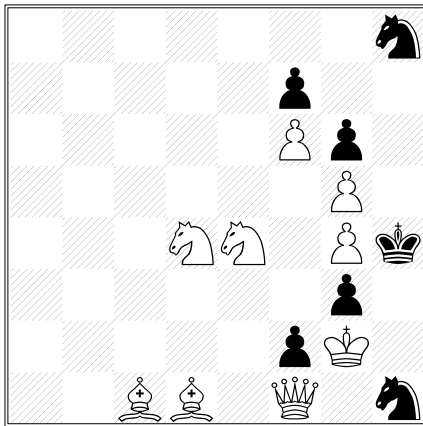
## Selbstmatt-Preisbericht 2000

Wenngleich verständlicherweise im „Premiere-Jahr“ 2000 dieser ausgezeichneten Problemschach-Zeitschrift nur 16 Aufgaben von 13 Autoren zur Beurteilung vorlagen, war das Qualitätsniveau der Selbstmatt-Abteilung aus Richtersicht so gut, dass die Auszeichnungsquote von 50 % überschritten wurde. Ganz gewiss wird auch die Beteiligung ausländischer Verfasser, die diesmal von zwei Aufgaben repräsentiert wurde, in zukünftigen Jahresturnieren zunehmen. Es ergeht folgendes Urteil:

### 1. Preis

(Nr.9)

**Michael Schreckenbach &  
Manfred Zucker**



S#8

(9+7)

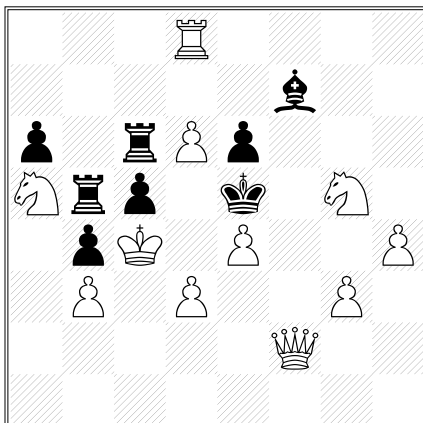
1.Sd2! Kxg5 2.Se4+ Kh4 3.Sf3+ Kxg4 4.Sh4+ Kxh4  
5.Lh6 g5 6.Sxg5 Sg6 7.Dc4+ Sf4+ 8.Kf1 g2#

Von den Aufgaben mit logischer Struktur hat mich dieses Werk am meisten überzeugt, denn die einzelnen Elemente des Vorplangesehens (Beseitigung hinderlicher weißer Masse von zwei Bauern und Ausschaltung der Wirkungskraft eines weißen Springers), wie auch des Hauptplanes (Läufer-Antikritikus, Kreuzschach) sind verborgen und das Matt des weißen Königs auf f1 sieht man der Ausgangsposition gewiss nicht an. Ein echtes Selbstmatt-Rätsel, dass sich auch durch gute ökonomische Gestaltung als ein würdiger Jahressieger erweist!

### 2. Preis

(Nr.11)

**Peter Sickinger**



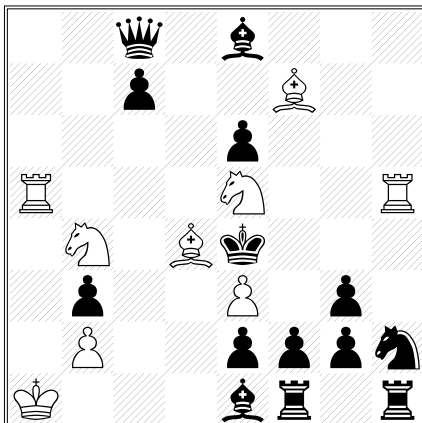
S#3

(11+8)

1.Dd4+? cxd4+ 2.Sxc6!, 1.Df5+? exf5+ 2.Sxf7!; 1.h5!  
(dr. 2.Sf3+ Kf6 3.Db2+ e5#) ; 1.--Txd6 2.Sc6+ Txc6  
3.Dd4+ cxd4#; 1.--L bel. 2.Sf7+ Lxf7 3.Df5+ exf5#  
Ein Selbstmatt-Dreizüger, der den Geschmack des Richters voll und ganz getroffen hat und dessen Inhalt an das sogenannte „Umnöw-Paradoxon“ im orthodoxen Dreizügerbereich erinnert. Es ist einfach köstlich, mitzuerleben, wie die beiden schwarzen Verteidiger Turm und Läufer durch weiße Springeropfer auf ihr Ausgangsfeld zurückgeholt werden, um weiße Wirkungskraft auszuschalten und die Wirkungskraft eben dieser schwarzen Springer für die abschließenden Batteriematts zurückzugewinnen. Auch Schlüsselzug und Drohschach beeindruckend, auch wenn es dazu des „Hilfsbäuerleins“ auf h4 bedarf.

**3. Preis**

(Nr.14)

**Camillo Gamnitzer**

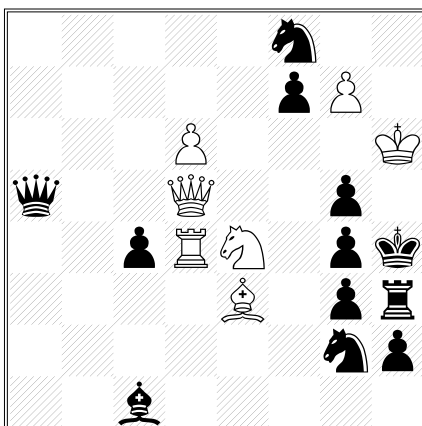
S#6

(9+14)

1.Sd5? exd5!, 1.Sc4! Kf3 2.Thf5+ exf5 3.Se5+ Ke4 5.Sf6+ Kf5 6.Sc6+ Lxa5#, 2.--Kg4 3.Tg5+ Kh3/Kh4 4.Th5+ Kg4 5.Tag5+ Kf3 6.Sd2+ Lxd2#  
 Sehr interessanter, logischer gestalteter Mehrzüger mit überraschendem Schlusspiel nach der „Ersatzverteidigung“ 4.--f4 und dem völlig unerwarteten Batterieabschuss 6.--Lxa5#. Die tiefgründige Kompositionsweise des in den letzten Jahren sehr erfolgreichen Autors auf dem Gebiet des Selbstmatt-Mehrzügers fordert auch in diesem prächtigen Stück ihren Tribut hinsichtlich des Materialaufwandes.

**4. Preis**

(Nr.5)

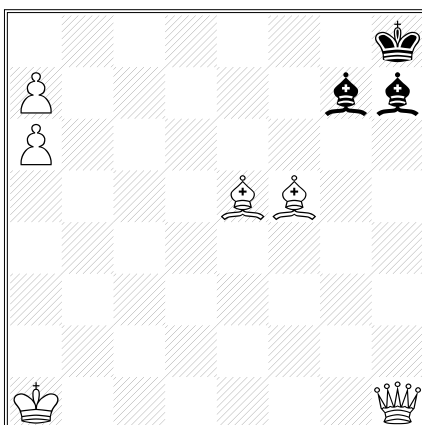
**Rainer Paslack**

S#2

(7+12)

**1. Ehrende Erwähnung**

(Nr.10)

**Rheinhardt Fiebig &  
Kurt Stibbe**

S#9

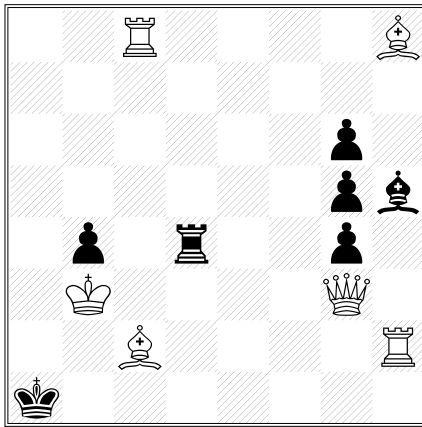
(6+3)

1.Sc5? f5 2.Lxg5 Lxg5# - aber 1.--Sf4!, 1.Sd2? Sf4 2.Dxg5+ Dxg5# - aber 1.--f5!: 1.Sc3! f5 2.Lxg5+ Lxg5#, 1.--Sf4 2.Dxg5+ Dxg5#. Selbstmatt-Zweizüger haben es erfahrungsgemäß schwer, bei dem Angebot guter mehrzügiger Aufgaben zu hohen Ehren zu kommen. Nicht aber dieses meines Erachtens originelle Stück mit seinen feinen Verführungen und seiner thematischen Verwandtschaft mit der klassischen Linienkombination im orthodoxen Zweizügerbereich, dessen Terminologie jedoch nicht ohne weiteres auf das Selbstmatt-Genre übertragen werden sollte. Die Konstruktion wirkt vielleicht ein wenig schematisch und der schwarze Turm auf h2 kann ohne Schaden durch einen schwarzen Bauern ersetzt werden, worauf dankenswerterweise Problemfreund Johannes Quack aufmerksam machte.

1.Da8+! Lg8 2.Lb1 Lf6 3.Df8 Lg7 4.a8T! Lf6 5.Ta7 Lg7 6.Da8 Lf6 7.Dh1+ Lh7 8.La2 Lg7 9.Lf6 Lxf6#. Sehr interessante Manöver der weißen Dame in Verbindung mit einer Unterverwandlung eines weißen Bauern, um durch ständige Beschäftigung der beiden schwarzen Läufer eine weiße Stellungsverbesserung (Läuferblock auf a2) herbeizuführen. An der Konstruktion gibt es trotz des untätigen weißen Bauern a6 nichts zu tadeln.

**2. Ehrende Erwähnung**

(Nr.3)

**Michael Schreckenbach &  
Manfred Zucker**

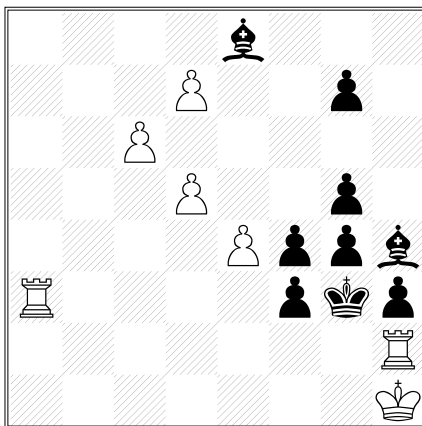
S#8

(6+7)

1.Lb1! Kxb1 2.Tb2+ Ka1 3.Ta2+ Kb1 4.Ta1+ Kxa1  
5.Ta8+ Kb1 6.Ta1+ Kxa1 7.Dd3 g3 8.Dd1+ Lxd1#.  
Die Ausschaltung der überschüssigen Masse und  
Wirkungskraft der weißen Schwerfiguren erfolgt in  
bekannter Manier durch Beschäftigunglenkung des  
schwarzen Königs und endet bei tadelloser Konstruk-  
tion mit einem feinen Mustermatt.

**3. Ehrende Erwähnung**

(Nr.12)

**Peter Heyl**

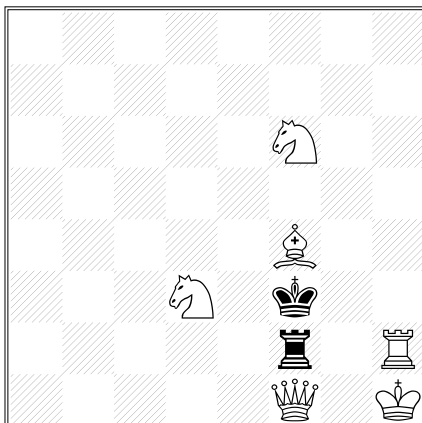
S#5

(7+9)

1.d8L! Lh5 2.La5 g6 3.Lc3 f2 4.Ld2+ f3 5.Tg2+  
hxg2#, 2.--Le8 3.Lb6 Lh5 4.Lg1 g6 5.Tg2+ hxg2#.  
Verblüffende Darstellung der Kombination Kling, des  
legendären schwarzen Verteidigungsmanövers, das  
Weiß mit einer Anderssen-Verstellung durch den mit-  
tels Unterverwandlung entstandenen Läufers nutzt.

**1. Lob**

(Nr.13)

**Frank Müller**

S#6

(6+2)

1.--Txf1#; 1.Ld2! Kg3 2.De1 Kf3 3.Se5+ Kg3 4.De3+  
Tf3 5.Sd5 Txe3 6.Le1+ Txe1#. Sehr eleganter  
Achtsteiner mit Wechselspiel bei einzügigem Satz.  
Thematik, die seit langem unter der Bezeichnung „Fata  
Morgana“ Eingang in die Problemschach-Termino-  
logie gefunden hat; dazu eine Superkonstruktion!



## Hilfsmatt-Preisbericht 2000

Zunächst möchte ich mich bei Redaktor Franz Pachl bedanken, dass er mir gleich im ersten Erscheinungsjahr dieser neuen Zeitschrift das Preisrichteramt anvertraut hat. Von insgesamt 30 verschiedenen Komponisten (inkl. 4 Co-Autoren) wurden in diesem Zeitraum 28 Probleme veröffentlicht, nämlich 13 Zweizüger (davon 1 Duplex), 4 Dreizüger und 11 Aufgaben mit 3,5 - 7 Zügen. Später kamen noch 2 Verbesserungsvorschläge zu Nr. 24 hinzu. Man erahnt bereits anhand dieser Aufstellung die potentiellen Schwierigkeiten für den Richter, so verschiedenartige Hilfsmatt-Aufgaben in einem einzigen Turnier zu bewerten. Für eine Beurteilung der längerzügigen Aufgaben in einer eigenen Kategorie schien mir deren Anzahl aber doch wieder zu gering. Ausser dem 1. und 2. Preis gestaltete sich die Rangierung für mich daher sehr schwierig. Die Qualität der Aufgaben beurteile ich insgesamt als hoch, wenn auch einige leichtgewichtige, konstruktiv nicht befriedigende (z.B. unätige Figuren, vor allem auf weisser Seite), materiell überladene oder wenig originelle Stücke auszumachen sind, die neben den hier ausgezeichneten Aufgaben das Nachsehen hatten. Ein Augenmerk legte ich bei mehreren Lösungen auch auf deren Analogie.

Gratulation den ausgezeichneten Komponisten und den leer ausgegangenen Autoren wünsche ich das nächstemal (mit einem anderen Preisrichter) mehr Erfolg!

Dank gebührt auch Hans Gruber, der eine Auswahl der Aufgaben auf Vorgänger in der Niemann-Sammlung überprüfte! So fand er unter anderem einige Vorgänger zu Nr.5 (Bruder), Nr.9 (Jonsson) und Nr.25 (Jacob).

Das Urteil wird nach einer Einsprachefrist von 3 Monaten gültig.

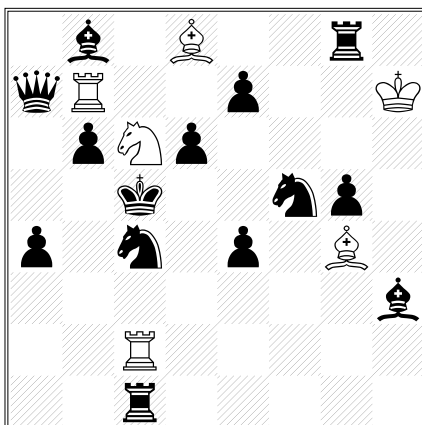
**Andreas Schönholzer, Kirchlintach, 28. November 2001**

### 1. Preis

(Nr.21)

**Franz Pachl**

**Dr. Hermann Weißbauer  
zum 80. Geurtstag gewidmet**



H#2    b) Kc5>e6    (6+14)

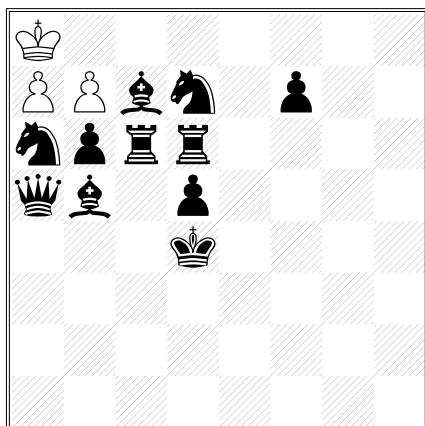
a) 1.Kb5 Lxb6 2.Sxb6 Le2#

b) 1.Kf6 Txe7 2.Sxe7 Tf2#

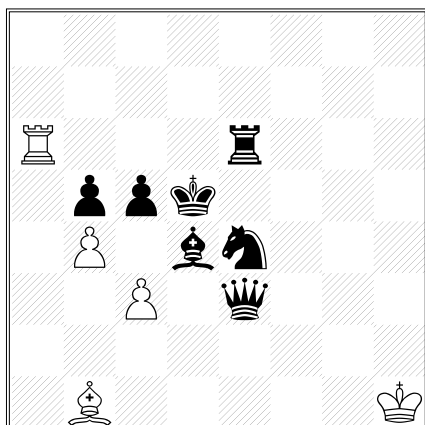
Diese Aufgabe war für mich von Beginn an der eigentliche Kronfavorit! Trotz den reichlich 20 Figuren herrscht kein Gedränge auf dem Brett, dadurch kommt die effektvolle Funktionswechsel-, Linien- und Fesselungsthematik voll zur Geltung. Das läuft bei glänzender Konstruktion (z.B. ohne weißen Bauern!) alles in beeindruckender Weise ab. Dass die beiden Lösungen in völliger Analogie miteinander harmonieren, gehört bei diesem Komponisten zum Standard!

**2. Preis**

(Nr.24a)

**L. Werner & Chr. Jonsson &  
R. Wiehagen**H#4 Weiß beginnt (3+11)  
b) Bd5>c5**3. Preis**

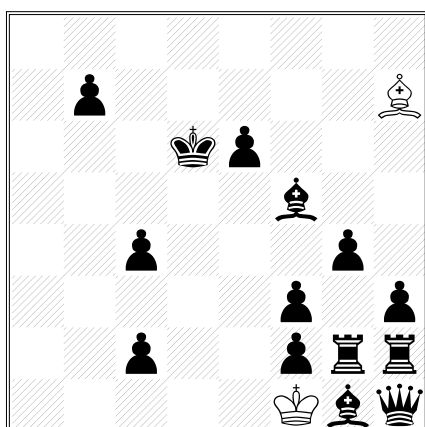
(Nr.8)

**Rainer Paslack**

H#2 b) Tb6&gt;c6 (5+7)

**1. Ehrende Erwähnung**

(Nr.28)

**Wilfried Neef**

H#7 (2+14)

a) 1...b8=T 2.Kc5 Txb6 3.Sb8 axb8=L 4.Kxb6 La7#

b) 1...b8=S 2.Kd5 Sxc6 3.Lb8 axb8=D 4.Kxc6 Db7#

Diese verbesserte Stellung mit der weißen AUW hat es mir angetan, die ursprüngliche Fassung wäre mit Sicherheit nicht so weit vorne gelandet. Durch die Bearbeitung wurden nicht weniger als 5 Figuren eingespart, allerdings mit dem kleinen Unterschied gegenüber der ursprünglichen Version von einer Steinversetzung zur Zwillingbildung. Die Stellung ist dadurch aber ästhetischer geworden und die weißen Bauern kommen alle zum Zuge. Der schwarze König wird in beiden Lösungen in das Mattnetz „hineinmanövriert“, die 4 verschiedenen weißen Umwandlungen und deren Reihenfolge sind fein begründet. Ein konstruktiv schwieriges Unterfangen, wie die verschiedenen Fassungen belegen.

a) 1.Te5 bxc5 (Lxa2?) 2.Lxc5 La2#

b) 1.Sd6 cxd4 (Txc5?) 2.cxd4 Tc5#

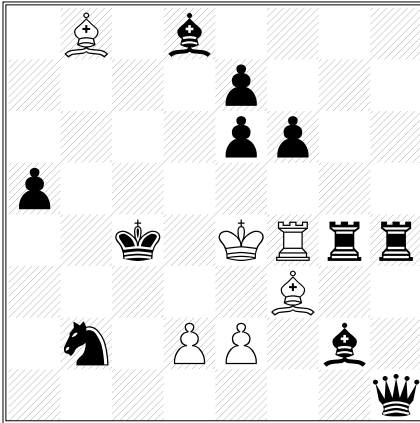
Der in der Lösungsbesprechung ausführlich zitierten Block- und Schlagwechselthematik ist wohl nichts mehr beizufügen. Mich beeindruckt vor allem, dass nur eine so geringfügige Umplatzierung des wT nötig ist, um die beiden Lösungen zu realisieren. Dass die sD dabei nicht aktiv in das Geschehen eingreift, muss wohl toleriert werden.

1.Le4 Lxe4 2.Ke5 Lxf3 3.Kf4 Lxg2 4.Kg3 Lxb7  
5.Dc6 Ke2 6.Kg2 La8 7.g3 Lxc6#

Wenn gerade das längste der mehrzügigen Hilfsmatts an dieser Stelle erscheint, so hat es dies den überraschenden weissen Läuferzügen am Schluss zu verdanken. Dass dieser geschäftige Läufer nach getaner Mattfeldvorbereitung auf g2 sich zuletzt auf das weit entfernte Feld a8 zurückziehen muss, um von dort die aus der anderen Ecke hervorgezauberte sD im Mattzug zu schlagen, ist ein gelungenes Manöver! Dass schliesslich der wK auch noch einmal zum Zuge kommt, ist eine willkommene Bereicherung des weissen Spiels. Das Mattbild ist allerdings dann keine besondere Augenweide mehr..

**2. Ehrende Erwähnung**

(Nr.10)

**Dr. Randolph Arnold**

H#3    b) Be2&gt;g3    (6+11)

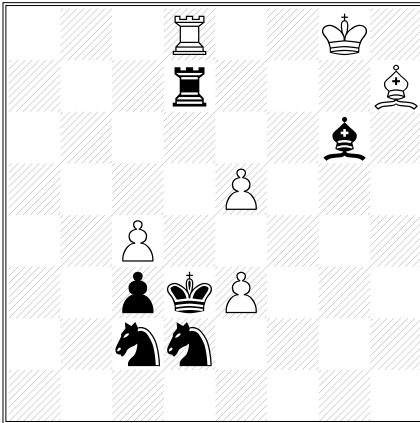
a) 1.Th5 Txc4 2.Tc5 Kf4 3.Kd4 Kg3#

b) 1.Dg1 Lxg2 2.Dc5 Kf3+ 3.Kd5 Ke2#

Der Hinterstein einer Doppeldeckung macht sich als Block auf c5 nützlich, so dass Weiß schließlich die bereitstehende K-Batterie doch noch zum abschließenden Matt verwenden kann. Leider ist der versetzte wBe2 in der 2. Lösung nur noch Statist.

**3. Ehrende Erwähnung**

(Nr.4)

**Franz Pachl**

H#3    b) Bc3&gt;e2    (6+6)

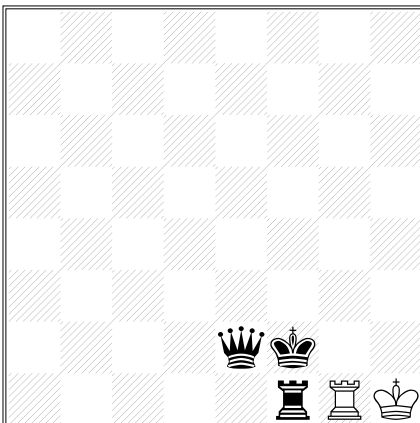
a) 1.Le4 Lf5 2.Sxc4! (Sf1?) Lxd7 3.Sxe3 Lb5#

b) 1.Td4 Td6 2.Sxe3! (Sa3?) Txc6 3.Sxc4 Tg3#

Wie im 1. Preis des gleichen Komponisten eine völlige Harmonie zwischen beiden Lösungen und erstaunlicherweise ohne Vorgänger in der Niemann-Sammlung. Der untätige wBe5 hat wohl nicht nur mich gestört.

**Spezielle Ehrende Erwähnung**

(Nr.11)

**Achim Schöneberg &  
Hanspeter Reich**

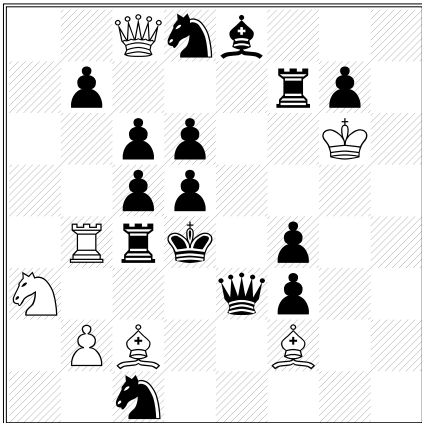
H#4    Weiß beginnt    (2+3)

1...Kh2 2.Ke1+ Tg2! 3.Tf2 Kh1 4.Kf1 Tg1#

Was hier mit nur 5 Figuren auf engstem Raum gezeigt wird, das ist tatsächlich verblüffende Kleinkunst und - das Erstaunlichste - offenbar noch ohne Vorgänger! Als besondere Hervorhebung dieser Tatsachen verleihe ich ihr deshalb diese spezielle Auszeichnung.

**1. Lob**

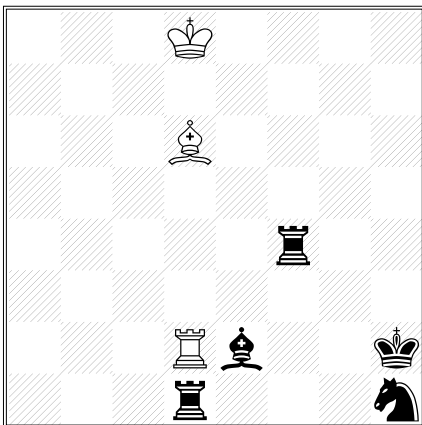
(Nr.22)

**Chris J. Feather**

H#2 2.1.1.1. (7+15)

**2. Lob**

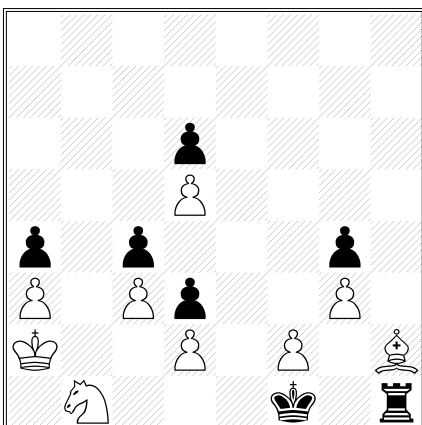
(Nr.7 V.)

**Horst Böttger**

H#2 2.1.1.1. (3+5)

**3. Lob**

(Nr.6)

**Arnold Beine**

H#5 b) -Bf2 (9/8+7)

1.Txb4 Dxb7 2.Txb2 Dxb2#

1.Dxf2 Df5 2.Dxc2 Sc2#

Inhaltlich gesehen sicher eine attraktive Aufgabe. Schwarz befreit sich mit einem Schlag aus der Fesselung und schlägt im 2. Zug eine weitere Figur, damit Weiß auf ebendiesem Feld mattsetzen kann unter Ausnutzung der verbleibenden Fesselung. Die ersichtlich grosse NL-Gefahr ist mit den diversen untätigen schwarzen Figuren aber schwer erkaufte. Ich vermissе daneben auch etwas die Ausgewogenheit der beiden ersten weißen Züge, so dass ich mich nicht für eine höhere Platzierung entschließen konnte.

1.Kh3 Txe2! 2.Tg4 Th2# (1.Kh3 Lxf4? 2.Lg4 Th2#?)

1.Kg1 Lxf4! 2.Lf1 Lh2# (1.Kg1 Txe2? 2.Tff1 Lh2#?)

Eine lebenswürdige aristokratische „Kleinigkeit“, mit einem vielseitigen Inhalt, ganz nach meinem Geschmack...

a) 1.Kg1 Ka1 (Tempo; 1...Kb2?) 2.Tc1 Lg1 3.Txc3 Sxc3 4.Kh3 Se2 5.c3 (Tempo) Sf4#

b) 1.Tg1 Kb2 2.Tg2 Kc1 3.Txd2 Sxd2+ 4.Kf2 Kd1 5.Ke3 Lg1#

Trotzdem ich nicht gerade ein Freund solcher Konstruktionen bin (5 w/s Bauernpaare!), muss ich gestehen, dass mich die Aufgabe trotzdem beeindruckt. Dass die scheinbar simple Entfernung des wBf2 eine solche Wirkung erzielt, ist sehenswert. Sicher ein schwierig zu realisierender h#5-Zwilling, aber etwas mit Verwandtschaft früherer Aufgaben belastet.